



Die Edition

[8]

Wolfgang Denkel, Schulterblatt. Gedichte. 151 Seiten. ISBN 978-3-921249-28-4. 12 Euro

Der Hamburger Erzähler Wolfgang Denkel legt mit »Schulterblatt« seinen ersten Gedichtband vor, dessen Texte durch Konzentration auf Wesentliches und eine sprachliche Genauigkeit bestechen, der es um Passung zu tun ist, nicht um den bloßen Effekt. Unangestregte Nachdenklichkeit ist ein Grundzug dieser Sammlung.

[9]

Martin Jürgens, Herz an Zunge Gedichte 102 Seiten. ISBN 978-3-921249-30-7. 12 Euro

Buchstäblich um Kopf und Kragen geht es in der neuen Lyriksammlung »Herz an Zunge« von Martin Jürgens. Der schlimme Menschenfeind, der sich unter dem Wort Krebs verbirgt, wird in diesen Texten auf teils drastische Weise thematisiert, es geht um Fleisch und Blut, um Zellgeriesel und um Knoten, aber das alles nicht vordergründig, sondern in die Tiefe der menschlichen Existenz, in ihre Gefährdungen und in ihre Hoffnungen greifend.

[10]

Ronald Glomb, Liebe in Zügen. Mikroromane und Mikrodramen. 124 Seiten. ISBN 978-3-921249-96-3. 12 Euro

Kurze und ganz kurze Geschichten, eine Seite oder auch nur einen Satz lang – das sind die Mikroromane und Mikrodramen, die Ronald Glomb in seinem Prosaband sammelt. Die mehr als 100 Texte sind durchweg zugespitzt formuliert, alltägliche Situationen darin kippen häufig ins Absurde um, der scheinbar sichere Boden unter diesen abgründigen Prosastücken schwankt. Ein Mann wird wegen eines bewaffneten Raubüberfalls verurteilt, aber nicht eingesperrt, ein Grillfest läuft völlig aus dem Ruder, Wohn- und Schlafzimmerschränke entwickeln ein furioses Eigenleben, und besonders absurd geht es in einigen Liebesgeschichten zu, nur ganz knapp vorbei am »wirklichen Leben«.

[11]

Erscheint im Spätherbst 2019. Mehr siehe »Auf zum Blind date« in diesem Prospekt.



Auf zum Blind date

Wie Sie dazu beitragen können, die Gegenwartsliteratur zu fördern, und auch noch etwas davon haben

In Literaturgeschichten oder in Briefausgaben aus vergangenen Zeiten stößt man manchmal auf Namen von ansonsten selbst Kennern unbekanntenen Personen, die durch ihr uneigenütziges kulturelles Engagement Autoren zum Durchbruch und zum Erfolg verholfen haben; Mäzene also, die sich in die Wirkungsgeschichte eines Dichters eingeschrieben haben.

Aus unserem Freundeskreis kam dieser Tage die Anregung, wir sollten unser non-kommerzielles Verlagsunternehmen »Edition Hammer + Veilchen« doch einfach durch Mäzenatentum stabilisieren und so für sein längerfristiges Überleben sorgen. Nur sollten wir nicht gleich mit drei-, vier- oder gar fünfstelligen Summen jonglieren. Vielmehr war die Idee, daß letztlich der Kauf eines Buches auf Verdacht hin, auch wenn man den Autor (noch) nicht kennt, eine mäzenatische Tat ist, und daß man im Gegenzug, gewissermaßen als Anreiz für den mäzenatischen Wagemut, die Namen der Vorbesteller durch Eindruck in eine Liste der Förderer in den jeweiligen Büchern verewigen könnte.

Praktisch ginge das so: Man bestellt vorab das in Vorbereitung befindliche Buch quasi als »Blind date«, wird im Verzeichnis der Förderer im betreffenden Buch namentlich genannt, erhält das Buch sofort nach Erscheinen mit Rechnung und zahlt beispielsweise statt 12 Euro plus Versandkosten nur 10 Euro insgesamt, also geringfügig mehr als eine Kinokarte am Wochenende kostet, und spart drei Euro gegenüber einem regulären Kauf.

Experimentierfreudig, wie wir sind, greifen wir diese Idee gern auf.

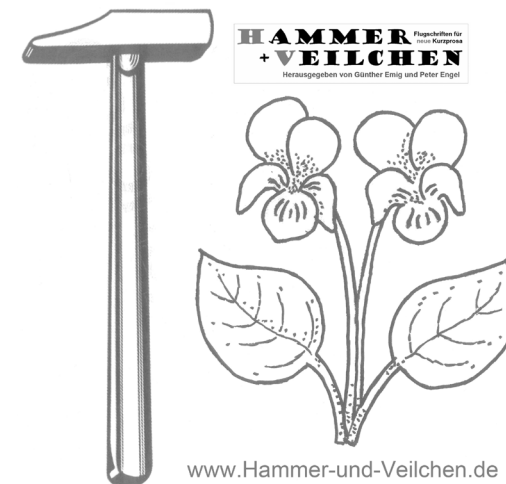
Wenn Sie Lust zu diesem mäzenatischen Unterfangen haben, schicken Sie uns einfach eine E-Mail. Stichwort: »Mäzen«. Wir packen Sie unverbindlich in unseren Mail-Verteiler und melden uns, wenn der nächste Titel »zur Förderung ansteht«.

Unsere Mail-Adresse:

Freunde@Hammer-und-Veilchen.de.



2014-2019 – Sechs Jahre H+V



Hammer + Veilchen Flugschriften Jahrbuch Edition

Bestellungen sämtlicher hier angezeigter Titel

sind grundsätzlich möglich über unseren Web-Shop (www.Guenther-Emig.de), per E-Mail (Vertrieb@Hammer-und-Veilchen.de), per Fax (0 32 12 - 123 123 5) oder per »gelber Post« (Günther Emigs Literatur-Betrieb, Schloss Haltenbergstetten 5, Prinzessinnenhaus, 97996 Niederstetten)



Flugschriften für neue Kurzprosa Herausgegeben von Günther Emig und Peter Engel

Der Titel ist Programm: »Nietzsche wollte in seiner Spätphase bekanntlich mit dem Hammer philosophieren und eine Götzen-Dämmerung herbeiführen. Nichts gegen die Zertrümmerung falscher Götter, aber wir begnügen uns fürs erste mit hammerharten Geschichten. Dabei darf durchaus jene Axt gehandhabt werden, die das gefrorene Meer in uns aufbricht und wie ein Faustschlag auf uns wirkt. Die Veilchen, die dabei entstehen mögen, dürfen unter die Haut gehen und blau sein, aber sie können auch duften.«

Die H+V-Flugschriften erscheinen 4 Mal im Jahr, und zwar zum 15. März, 15. Juni, 15. September und zum 15. Dezember; im Fall von Vollmond einen Tag später.

Erhältlich als pdf-Version (laufender Jahrgang) unter www.hammer-und-veilchen.de. Sämtliche Ausgaben ab Nr. 1 als eBook bei Amazon und anderswo.



Die Jahrbücher

Die vierteljährlich erscheinenden digitalen Ausgaben werden jahrgangsweise zu Jahrbüchern zusammengefaßt und ersetzen damit die vierteljährlichen Dateiversionen.

Jahrbuch 2014. 80 Seiten. ISBN 978-3-921249-43-7. 5 Euro

Jahrbuch 2015. 140 Seiten. ISBN 978-3-921249-44-4. 8 Euro

Jahrbuch 2016. 144 Seiten. ISBN 978-3-921249-45-1. 8 Euro

Jahrbuch 2017. 144 Seiten. ISBN 978-3-921249-46-8. 8 Euro

Jahrbuch 2018. 140 Seiten. ISBN 978-3-921249-46-8. 8 Euro



Die Edition

Formal beschrieben: Buchformat 22 x 14 cm, broschiert mit losem Umschlag, gesetzt in der Berling Antiq 12/15,6, Druck graphitfarben, lediglich in den Vorsatzpapieren unterschieden: Lyrik rot, Prosa blau. Wie beim Theater nach 1945: leere Bühne. Es gilt das gedruckte Wort, graphit auf weiß.

[1]

Peter Engel, Unter der schwarzen weiße Schrift. 75 Gedichte, 1972-2015. 100 Seiten. ISBN 978-3-921249-60-4. 12 Euro

»Den Versen ist gemeinsam, daß sie – bisweilen ironisch und nicht ohne Selbstkritik – sowohl die Anstrengung des Schreibens als auch das ›Triumphgefühl‹ über Gelungenes zum Ausdruck bringen. Darüber hinaus behaupten sie ausdrücklich oder implizit, was Gottfried Keller einmal die ›Reichsummittelbarkeit der Poesie‹ genannt hat. Sie haben ihren Sinn an sich in sich selbst.« (Josef Quack)

[2]

Günter Guben, Verfügung der Dinge. 75 Gedichte, 1970-2015. 81 Seiten. ISBN 978-3-921249-62-8. 12 Euro

Diese Summe seiner lyrischen Produktion aus 45 Jahren zeigt den vielseitigen Autor Günter Guben als den homo ludens, als der er von Anfang an aufgetreten ist. Ihm geht es nicht zuletzt um das Heitere im Gedicht, durchaus auch um die erotische Note, um die abgründigen Hintersinnigkeiten und eben um das lustvolle Spiel mit der Sprache.

[3]

Orla Wolf, Unter Insekten. Kurzprosa. 117 Seiten. ISBN 978-3-921249-63-5. 12 Euro

Die ungewöhnlichen Geschichten von Orla Wolf haben einen Drive, dem sich der Leser nur schwer entziehen kann. Die Autorin spielt in diesen Texten mit surrealen Effekten, durchdringt und hinterfragt mit ihren abgründigen Einfällen das, was wir für unsere Wirklichkeit halten, die in Wahrheit nie so eindimensional ist, wie sie uns im Alltagsleben erscheinen mag.



Die Edition

[4]

Friedemann Hahn, Bis hinter die Nacht. 56 Gedichte, 1971-2016. 102 Seiten. ISBN 978-3-921249-64-2. 12 Euro

Friedemann Hahn hat als Maler die Hollywood-Heroen als Thema entdeckt und die um sie gewebten Filmlegenden mit seinen farbintensiven Bildern neu vitalisiert. Auch als Dichter kultiviert er diesen Motivkreis und den des Cinema Noir, erweist sich aber auch als lyrischer Fährtenleser in seinen heimatlichen Gefilden.

[5]

Martin Jürgens, Liebesmüh. Prosa. 90 Seiten. ISBN 978-3-921249-76-5. 12 Euro

Martin Jürgens schreibt über die magischen Rituale des Stierkampfs ebenso wie über die Erfahrungen des eigenen Alterns und die Sprachlosigkeit in Beziehungen. Die abschließende Geschichte erzählt ganz ohne Sentiment von einem Mann, der zu seiner letzten Fahrt aufbricht und seinen Abschied inszeniert.

[6]

Cornelia Manikowsky, und an die Liebe denke ich. Prosa. 104 Seiten. ISBN 978-3-921249-78-9. 12 Euro

Die Hamburger Schriftstellerin Cornelia Manikowsky ist eine Meisterin intensiver Beschreibungen. Wie sie mit Hilfe des Reihungsprinzip kleinste Wahrnehmungsveränderungen nachzeichnet, das ist von großer Eindringlichkeit. Im Zentrum dieser Prosa steht die Liebe und was sie mit einem von ihr ergriffenen Menschen anstellt.

[7]

Ole Petras, Höhere Wesen befehlen. Gedichte & Lieder. 116 Seiten. ISBN 978-3-921249-80-2. 12 Euro

Die Musik ist ein wesentlicher Treiber für die Poesie von Ole Petras. Sein Debütband »Höhere Wesen befehlen« enthält neben Gedichten auch Lieder, Moritaten, Balladen, Gesänge und Couplets. »Die Stärke von Ole Petras ist das Beherrschen unterschiedlichster Tonalitäten«, heißt es in der Besprechung des Buches durch Hellmuth Opitz.